

[donna sign. 16 in: Bd 5401. 80]



Dec. in 4665-2-2004



~~Ms 3006/I  
3150~~



16  
**W**eill auß Schluß eines Erb:  
 Raths und sämtlicher Erönungen  
 eine gewisse Nachtwache in der Stadt  
 und zwischen den Speichern angestel-  
 let, als sollen die Verordnete, nächster  
 Nachfolgende Puncten dieser Abacht-  
 ordnung, treu und fleißig zusal-  
 ten jährlich beschweren, auch  
 was sie beschören treulich  
 halten bei Pöen eines  
 jeden Punctts.

**E**rstlich selbs die Boet und die heiligen  
 lobt, in lobt ohne salt, sich an demselben  
 nicht hungert, mit Boetes laßnung,  
 des heiligen oder gändlichen, Mißbräuch, heiligen  
 heiligen, alafimus, bei woz, des heiligen  
 heiligen, zum wenigsten, der woz, lang.



2

Und weil die dreyer Kinder nicht recht  
 acht und dreyzig Jahr lang, die Markgrafen be-  
 halten sind, sollen jedesmal noch drey 22 Jahr,  
 lang das Markgrafen, und drey das Tagwerk werden,  
 das tüchtigste unter drey soll die Hochnur-  
 der gestuzt werden, der die andern mit be-  
 friedung sein werden jedes Kind zu acht  
 gleich den andern her zu, und soll ein jeder  
 dieser erben der absterbe so bald die Pflicht  
 glück gelistet wird, auf die dreyer die  
 Acht sein, bleibe er aber, bis die Pflicht glück  
 aus gelistet soll er 5 gg. bleibe er aber die  
 Markgrafen gar aus, so er 20 großer her  
 fallen sein.

Und die an Herrn herkommen, habe er  
 gehalten, soll die Hochnur bald 11 Jahr lang  
 auf die Pflicht werden, auf drey, die andern  
 11 sollen friedlich still sein, bleibe er und

nicht hat, niemanden geben, sondern die die Diefelt  
 macht, und ihr gelohnt gut zu sein geben, und  
 da sie zuerath kommen, dem Tod bedrohen  
 zu helfe kommen, was ein pünder hat bring,  
 soll die Diefelt nicht abgelöst und selbe absonder  
 plüung alle pünder, bis an den Morgen gegeben,  
 werden dazumal, jemandes Lande, und nach  
 dem karte orter, ingente was sie geben, soll die  
 großer, was die liden, und damit einen dem  
 andern, desto besser liden, und zu helfe kommen  
 was, mögen, soll ein jeder quartier sein, sondern liden  
 gelohnt, als ein liden, Diefelt, Diefelt, Diefelt,  
 liden, oder busten, was haben, welches alle was  
 die sein die die Diefelt nicht geben, bis sie nicht  
 und in zeit des anlangens, gegen ihre gestell,  
 gebrauches mögen.

3 Des soll ein jeder so zu dieser klarte was man zu

namens, und besollt ist, Das Dammers bey  
Offen, bis Michaelis umb Johs, Ehr, und des  
Michaelis bey Michaelis bis Offen, umb Johs,  
Ehr auß dem heiligen Geist gesess, Ort, au  
flam, da die hier Quartire wanden, sich her,  
wegen, also des Markenspores isant, der  
Jhns, daselbst besollt, wiewt, Das die voll  
gestos, und gieto Mark halts, alles, erol,  
der sich aber auß dem gesess, freuden nicht  
nir sollet, sel umb Johs, große gestrafft worden.

4. Soll auch jeder Härtler, nachlich sein  
Küpfung in der Mark beider, haben, damit ob  
ergruht: Einiges doch doct herbüeto. ri,  
no gesam, freust oder auß laiest rut,  
freuden, oder C. R. Hatz Hren, freust, her, na,  
flor, sein maider, was die unglück gebrauefey  
können, und selbes brig herüest Hren, dem 16.

5 Soll auch zu dem quartier, seiner hoch dinst  
 so die dinsten auch haben, abends und morgens  
 so die dinsten auch abgeben zum koch  
 meister geben, das er zu dem mit dem kochmei-  
 ster dem kochmeister, so er die dinsten ab-  
 los und wieder nach hause bringet, wie auch die  
 kocher auch und die dinsten, halbes, selbes, und  
 nach der reibung des koch, dem kochmeister es  
 sein gewarben, begleitet, bei wem das er gewarben.

6 Des kochers selbes, die dinsten auch in dem  
 quartier in das andere geben, und das sie in dem  
 kocher nicht finden, lassen demselben mit aller be-  
 friedung aus dem koch, auch das er kochmeister  
 mästen, ihn nach hause sein, friedlich begleitet,  
 da er aber seine wohnung nicht selbsten andern  
 können, ihn mit sich in die kocher kocher, und  
 das selbsten abgeben, und des morgens seinen

ungeres gefas, laßes, Solte may sich aber zu re-  
nen, so der gestalt des halbes auß der gefas  
betretet, wieder, was böses herstet, sel may  
dankelich in der halbsieder, bis auß der halft  
meister ankünfft anhalten, so er mag auß  
wall nach gestalt der faser, was es künne,  
herzig selo liden, können, baldt nach dem  
halftmeister Rente geyhet werden.

7 Man es sich zu künne: Da es noch  
sich das ein faser bei tagen oder nach auß-  
dem selo, die halbsieder funderlich mit  
dem allerersten, künne faser bei, danke-  
lich, bis daß solt sich gesamlet werden  
und wieder, halft, und da geringe  
hülff das faser zu laßen herstet, sel  
ein jener in sich quartier gefas, und aber



4

Waldmeister abwarten, wann zuvor diese  
Anordnung handelt, soll seines dienstes be-  
standig sein.

8 Nach besetzung der Wälder soll sich keiner unter-  
stehen in den Waldgebieten, mit jemandem zu ha-  
ndeln, zu plagen, außzueinander, zu schaden, zu  
handeln zu trennen, zu schaden, mit Schaden oder  
andere, alles was dem Wohlstand seines dienstes.

9 Wer trennen auf die Wälder kommen, werden  
soll zum ersten mal um 20 gr. Lohnschad-  
lich gestraft werden.

10 Keiner der Wälder, soll sich nicht unterstehen  
den Walden ohne Zeit ist abzugeben, baldmöglichst  
ohne Erlaubnis auszuweichen, was er aber  
vom Waldmeister Erlaubnis erhalten, bring

Dafur er sich zeitlich aufbegehret, soll er  
niches desto weniger in andern bequemen  
freundlichen way auf sein volk zu handeln,  
kommens, und solches bey wärer draung große

11. Der sich widersetzet und schlastender betret,  
er wird, soll ihm nach dem maß mit 20 g  
brennöl aber mit der last nach erhaltung  
des krieges bey gestraffet werden.

12. Da ein krieg stündliches krieges befohlen  
wird, darinnen, hier, oder mehr krieg zu was,  
er, und bey einander zu verbleiben, soll sich  
dafur niemand bey krieg sein dienst  
widersetzen.

13. Aber die krieges des krieges in dafur  
die krieges geset, jemandes auf dem weg  
solches güt bey sich betret, daruber, solches die

in Verfassung bringet, und das gütlich aufhalten  
 solt, die auch selbst auch dar gesez, was fründt, das  
 solt, sie auch über, hernach dem kaiserlichen ge  
 solt, dar es das bald folgende tag, dem kaiser  
 ordnung, kaiserliche, soll künftlich, auch nach  
 der Evangelien abhändiger, laßt, wie es jeman  
 selber hochwürdig, und es weiter flaget, soll er  
 nicht allein von seinem dienst gesez, das  
 dar, auch gleich dem über traten gestrafft werden.

14. **B**ittl, auch für die Bürger, in seinem laich  
 rinnen künftiger, kaiserlicher, gesez, das  
 vnges, er die kaiserliche künftiger  
 gestirnet, auch die künftiger, solt die künftiger  
 sein bald mit künftiger, und dem künftiger  
 nach gestalt der künftiger, und künftiger, künftiger  
 künftiger, und künftiger künftiger, dar das

das nichts beschlagen, wolt, dem demer Laust,  
was unter das Hatzgais zu bringen, welche  
wälfen wir sich wergon, wender, mit zu ge,  
das außslefen freude, zu gaffes, soll seines  
dripts her lieftig sey. **S**ebner was der be-  
loy die d'laiften auch phädig sey. Dams zu  
hülfe kommen, so auß der gaffes, binnes  
dors auß dem Hons über fallen, wend, und die  
hülftens und hülfe auß der Ort.

15 **W**erden auch die hülftens eines quartis  
mit gewalt über fallen, solle die auß dem au,  
dams quartis, Hons zu hülfe kommen, und  
den gewalt mit befriedenheit d'aus der helf,  
sey, solle aber befriedenheit und glimst  
nichts beschlagen, das sie des willelligen, hülfe,  
so unglig wender, d'aus was der ein d'athen.

no braueres, und drey Pflagen, müßten, auch  
darüber jemandts bescheidegen, soll und wieweil  
bleibes hat der, herordentlicher, kaiserlicher, gericht:  
hat worden.

16. Es soll, auch die kaiserliche des morgens  
nicht so hat der kaiser abgeben, was hat der,  
die kaiserliche die lauter, angefangen, da sie das  
nach der Ordnung mit dem kaiserlichen in der  
das wahren, nach dem kaiserlichen, und das selbigen  
die kaiserliche, halb der, kaiserliche, die kaiserliche  
das selbigen, halb der, kaiserliche, die kaiserliche  
gleich fünf der Morgens abgeben, die andere kaiserliche aber soll sein.  
müßte der Ordnung verbleiben.

doß sol dem,  
die kaiserliche  
die kaiserliche  
die kaiserliche  
gleich fünf der

17. Die kaiserliche soll ohne nachgeben des kaiserlichen  
Präsidenten, kaiserlichen, nach dem es  
das gegeben, größt worden, soll es es aber  
die kaiserliche, nach geben, soll jedesmal seine  
kaiserliche mit dem kaiserlichen geben, die kaiserliche.

lieb selb, halb Du, die + sey, das alles wieder,  
und soll gelassen, und herwahrst werden,  
bey der Strafe 20 gg.

18 Da es sich auch zu tun, das heimlich,  
Händeln, kein unvorsichtiger Gewalt zu tun,  
welcher sich die wieder setzen, nicht möglich  
machen, auch selb, fall, soll, die die Händeln  
wahr zu sein, die nicht, die auch Händeln, zu helfen  
zu tun, selb, herwahrst, das, doch das Händeln  
am wenigsten, zu tun, Händeln bey der Händeln,  
herwahrst, und selb, selb, dem Präsidi-  
um, das, Bürgermeister, Händeln, aufgeben,  
lassen, und Händeln, Händeln, Händeln,  
Händeln, selb, es mit der Händeln Händeln,  
Händeln der nach gelassen, werden.

19

essen, sollen alle thätigen, im thätigen  
 wie es an ordnung, worden, mit außscheidung  
 thätigen, bei der fähigkeit, und was sie nach  
 jederzeit gelegenheit zum besten, der dacht zu sein,  
 befunden, worden, gegeben, zu leisten, schuldig sein,  
 bei jeder, eines gültens, zu, irren mal.

20

Wann jemand der thätigen mit tode abget  
 sollen, die andere, seiner leibes, begängnis bei  
 wachen, was da ohne fähigkeit, oder der  
 laub des thätigen, sich nicht zum begrab-  
 nis einstellt, soll er, <sup>frö</sup> grofz gestraft  
 werden, das Bann, der herba, schuldig sein  
 soll, die dies gelübde, auch zu leisten, und dem  
 thätigen, zu folgen, tagen zu überant,  
 werden.

21. Wenn ein höchster Herrschaft vertritt, oder  
gar für die selbe, unter dessen Namen Hoheitsge-  
walt aber die selbe, bei dem König angenommen ist, und  
Zeit länger  
einer Monat  
so soll er  
an einen  
F  
bei dem König, oder  
in seine Stelle zu schaffen, oder ganz abzuhandeln, so  
diesem gefallen sein, bei dem König, oder  
großem.

22. Dem herzoglichen selbe, die höchsten ihres quar-  
tal eines, großen, oder, oder aber ein bei,  
gebühres zu bedienen, begehrt, demselben soll  
der herzog auch anzuwenden, und das  
wages sein, so dem großen, belohnung haben.

23. Letztlich selbe, alle, oder, oder in einem  
Lichte gesammelt, und ihres quartall herzog-  
lich worden, halb dem höchsten, oder, oder,  
der halbe dem höchsten.



# Der Bäcker Brief

Ed. N. N. Ich bin das ich die vorgelassene  
Freunde dieses Artikelbriefes der Stadt  
Ordnung wohl bestanden und angenommen  
habe, soll auch dieselbes nach meinem Vor  
mögen halten, und im geringsten, dinstelbes nicht  
widerstreben, und da ich: Das doch nicht ge  
hört, All: wider ein Artikel etwas her  
setzen, sondern, will ich mich im geringsten, vor  
der mit worten, noch mit Worten, der Stadt  
wie sie ein Sub: Rath herordnet hat, nicht wider  
setzen, sondern, mich dinstelbes, stilliglich  
unterwerfen, und mich in allem und jeder  
als beflüssiger, wie einem höchsten Richter  
signat und gehorcht. So wahr mir Gott  
Seel' und sein heiliges Wort.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, written in a cursive script. The text is partially obscured by a large, dark, curved mark on the right side.



Main body of handwritten text, consisting of approximately 12 lines. The text is extremely faint and illegible due to fading and staining. The lines are roughly horizontal and span most of the width of the page.











